

# Kriegerdenkmal in Schömburg

Auf dem Friedhof hinter der katholischen Kirche in Schömburg (Chelmisko Śląskie) befindet sich ein Obelisk, der den in den Kriegen von 1866 und 1870/71 gefallenen Soldaten gewidmet ist.

Seine dominante Silhouette ist unübersehbar, da sie die umliegenden Grabsteine im zentralen Teil des Friedhofs überragt. Das aus Sandstein gefertigte Denkmal wurde in einem Steinquadrat mit einer Seitenlänge von 320 cm aufgestellt, an dessen Ecken vier achtkantige, einen Meter hohe Säulen angebracht wurden. Zwischen ihnen waren Ketten aufgehängt, die einen Zaun bildeten. In der Mitte des Obelisken befindet sich der Sockel aus drei übereinander gestapelten Steinblöcken, die jeweils eine abgeschrägte Oberkante und einen quadratischen Querschnitt von 125, 104 bzw. 73 cm haben. Die Höhe dieser Blöcke beträgt 37, 35 und 75 cm. Auf diesem Sockel, der eine Gesamthöhe von 147 cm hat, wurde der Obelisk mit einer Höhe von mehr als 310 cm aufgestellt, so daß das Ganze etwa 450 cm mißt. Die einzelnen Elemente tragen zahlreiche Inschriften.

Obwohl die Existenz dieses Denkmals in mehreren mir bekannten Publikationen erwähnt wird, konnte ich nirgends den Inhalt der hier angebrachten Inschriften finden. Ich beschloß daher zu versuchen, sie zu lesen, was aufgrund der Lage einiger Inschriften in ziemlicher Höhe gar nicht so einfach war.

Die Vorderseite des Denkmals ist der Kirche zugewandt. In der Nähe der Spitze des Obelisken ist ein Oval aus acht sechszackigen Sternen mit folgender Inschrift darunter eingraviert:

*Andenken  
an die im Kriege  
von 1866  
und dem  
von 1870/71  
Gebliebenen.*

In die Seiten rechts und links und in die Rückseite des Obelisken ist jeweils eingraviert:

*Wer kühn und todesmuthig  
im Kampfe sich bewährt  
und von Freunden und Feinden  
gleich geehrt.*

*Sei getreu bis in den Tod  
und ich will dir  
die Krone des ewigen Lebens geben.  
Offenbarung 2,10.*

*Errichtet 1871.*

Der Obelisk steht auf einem Steinblock mit Inschriften auf den vier Seiten:

*1866 starben im hiesigen Lazareth  
und ruhen hier im Frieden vereint  
4 Preußische und  
2 Oesterreichische  
Krieger.*

*Aus der  
Kirchengemeinde ruhen  
in fremder Erde  
4 Krieger von 1870/71.*



*Inschriften auf der rechten Seite des Sockels.*

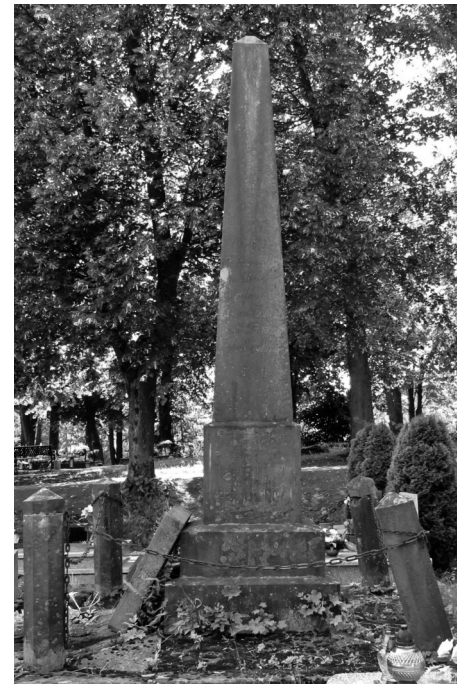
*Aus der Kirchengemeinde  
fanden ihre Gräber  
fern von der Heimath  
3 Krieger von 1866*

*Herr gib ihnen die ewige Ruhe!*

Ein darunterliegender Block trägt den Namen des Steinmetzes:

*Urban Fiebig*

Obelisken dieser Art waren früher in den umliegenden Städten weitverbreitet, einer davon stand zum Beispiel auf dem Bahnhofsvorplatz in Liebau. Die meisten von ihnen wurden jedoch in den Nachkriegsjahren entfernt oder für andere Zwecke umgebaut. Das Schömberger Mahnmahl stellt somit eine Ausnahme dar, da es bis heute erhalten geblieben ist und, abgesehen davon, daß der Zahn der Zeit an ihm genagt hat, keine Anzeichen für

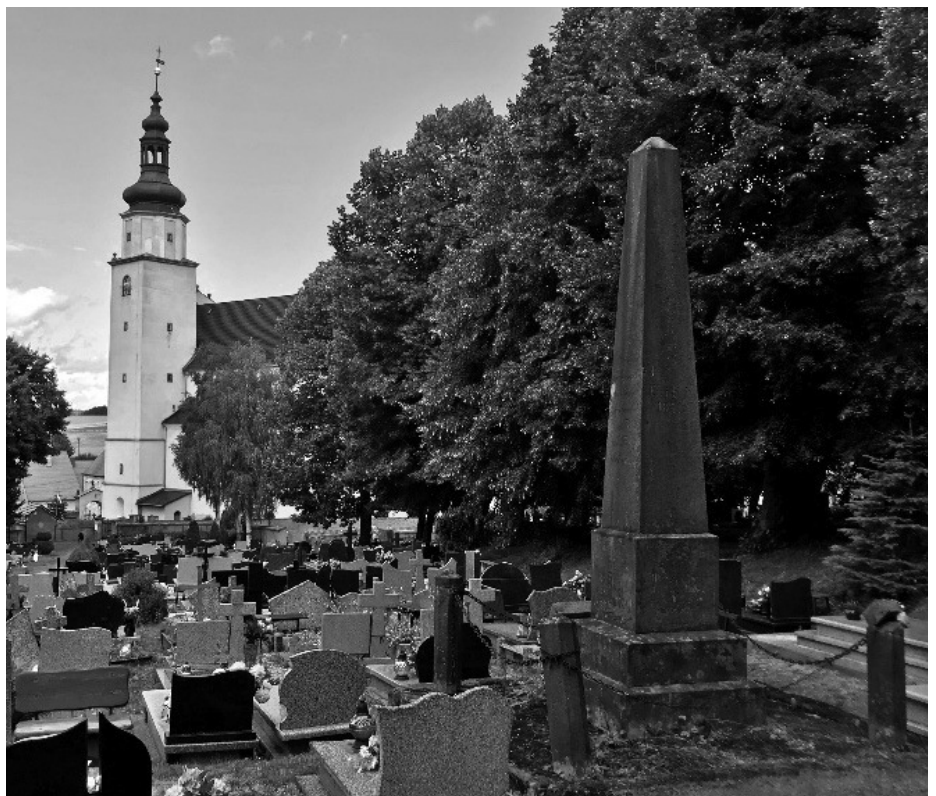


*Das Kriegerdenkmal von der Seite her gesehen, angelehnt die Gedenktafel für die Toten des 1. Weltkrieges*

eine absichtliche Beschädigung aufweist. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß das Denkmal auf dem Pfarrfriedhof stand und eher als Grabstein gesehen wurde.

Eine Steintafel zum Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges wurde ebenfalls an der Vorderseite des Denkmals angebracht, die aber gesondert von mir beschrieben wird.

*Text und Fotos: Marian Gabrowski*



*Das Foto zeigt den Obelisken auf dem Friedhof von Schömburg.*